

Jahresbericht des kantonalen Vereins für Förderung des bernischen historischen Museums in Bern : für das Jahr 1904

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Jahresbericht des Historischen Museums in Bern**

Band (Jahr): - **(1904)**

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Jahresbericht
des
**kantonalen Vereins für Förderung des bernischen
historischen Museums in Bern**
für das Jahr 1904.

Der Verein hat im Berichtsjahre 5 Mitglieder durch Tod und 1 durch Austritt verloren, dafür aber 16 neue Mitglieder gewonnen, sodass sich der Mitgliederbestand um 10 vermehrt hat.

Zu jährlichen Beiträgen verpflichten sich:

116 Mitglieder à 5 Fr.

1 » » 7 »

1 » » 8 »

35 » » 10 »

4 » » 20 »

1 » » 25 »

158 zusammen 1090 Fr.

Der Vermögenstand beziffert sich auf 31. Dezember 1904 auf Fr. **1674. 45.**

Es fanden im Berichtsjahre 4 Vorstandssitzungen und die durch die Statuten vorgesehenen 2 Hauptversammlungen statt. Der Vorstand beschäftigte sich in den angegebenen Sitzungen namentlich mit der Aufnahme neu entdeckter oder dem Untergange geweihter kunsthistorischer Gegenstände, mit der Förderung der Publikation der Berner Kunstdenkmäler und mit dem Ankauf von Objekten für das historische Museum. In erstgenannter Beziehung veranlasste der Vorstand, auf die Anregung des Hrn. Prof. Dr. Vetter, insbesondere die Aufnahme eines Teils der unter dem Lettner der französischen Kirche vorhandenen Wandmalereien aus

dem Ende des 15. Jahrhunderts, die inzwischen, ohne unser weiteres Dazutun, durch die Hand des bewährten Herrn Kunstmaler Münger eine sehr gelungene Restauration erhalten haben. Es wäre sehr zu begrüßen, wenn diese Arbeiten auch auf die malerischen Ueberreste des z. Zt. noch verbauten Chores ausgedehnt werden könnten.

Derselben Anregung ist es zu verdanken, dass die reizvollen Fenstersäulchen des Hauses an der Markt-gasse, das inzwischen dem Neubau der Firma Kaiser weichen musste, aus der Uebergangszeit der Gothik in die Renaissance auf hierseitige Kosten aufgenommen wurden. Sie werden nebst den Lettnerbildern der französischen Kirche in der Publikation der Bernischen Kunstdenkmäler zur Veröffentlichung gelangen. Die eben genannte Publikation hat im Berichtsjahre ihren III. Jahrgang begonnen und zwar zunächst durch die Lieferungen I und II, enthaltend:

25. Das Standbild des Adrian von Bubenberg in Bern. Modelliert von Max Leu.

26. Das Stadttor von Büren, errichtet im XIII. Jahrhundert.

27. Drei Ehrenpokale der Gesellschaft zum Affen in Bern. Arbeit aus dem XII. Jahrhundert.

28. Die Geburt der Maria. Altarbild von Niklaus Manuel im Kunstmuseum zu Bern. Arbeit aus der ersten Hälfte des XVI. Jahrhunderts.

29. Das «Hôtel de Musique» (altes Theatergebäude) in Bern. Erbaut 1768—71 von Sprüngli.

30. Das «Ehrend Landzeichen» von Frutigen. Glasgemälde von 1623 im histor. Museum zu Bern.

31. Aquamanile im historischen Museum zu Bern. Arbeit aus dem XIII. Jahrhundert.

32. Scheibenriss von Johann Rudolf Huber aus dem Jahre 1704, im historischen Museum zu Bern.

Die III. Lieferung erschien zu Anfang des Jahres 1905.

Leider ist die Abonnentenzahl dem Wert und dem geringen Preis der Publikation noch nicht entsprechend, so dass sich die vier das Unternehmen unterstützenden Vereine veranlasst sehen, auf's neue eine öffentliche Einladung zum Abonnement zu erlassen. Immerhin erzeigt sich schon jetzt das Unternehmen auch vom finanziellen Standpunkte aus als lebensfähig. Bei grösserer Beteiligung könnte aber auch in der Zahl der Blätter und in der Ausstattung entsprechend mehr geleistet werden.

Die Anschaffungen des Vorstandes für das historische Museum bestanden im Berichtsjahre in einem vorzüglich erhaltenen, sehr originellen und geschmackvollen Simmenthaler Möbel aus dem Ende des 17. oder Anfang des 18. Jahrhunderts mit aus dem Vollen herausgearbeiteten rundlichen Ornamenten, von einem abgelegenen, schwer zugänglichen Hofe ob Lenk, das sich einer Anzahl bereits erworbener Möbel des Museums vom anscheinend gleichen Kunstschreiner in sehr erwünschter Weise als Ergänzung anreicht. Im fernern übernahm der Verein zu Handen des Museums einen Teil der von Direktor Kasser an einer antiquar. Steigerung in Zürich erworbenen alten Bauernträge, Truhen, Kästchen, Stabellen, die teilweise noch der gotischen Zeit entstammen, wodurch die bezügliche sehr bedeutende Sammlung des Museums ebenfalls in willkommenster Weise ergänzt wird. Für diese beiden Geschenke des Vereins an das historische Museum wurden zusammen Fr. 1340.— ausgelegt.

Von den beiden Jahresversammlungen fand die erste am 29. Januar im Sitzungszimmer des historischen Museums statt. Sie beschäftigte sich zunächst mit dem Jahresbericht und der Passation der letzten Jahresrechnung. Hierauf folgten die 22 erschienenen Mitglieder mit

Interesse der Vorweisung und Erläuterung der hauptsächlichsten Gegenstände, die im letzten Jahre vom historischen Museum erworben sind, durch Direktor Kasser und Vizedirektor Thormann. Am 28. August fand die zweite Jahresversammlung statt, die in einem Ausfluge nach Hindelbank, Jegenstorf und Münchenbuchsee bestund, und insbesondere der Betrachtung der prachtvollen alten Glasgemälde der Kirchen dieser drei Ortschaften galt. Sie fanden in den Herren Prof. Dr. v. Mülinen für Hindelbank, Vizedirektor Dr. Thormann für Jegenstorf und Direktor Kasser für Münchenbuchsee ihre sachverständigen Interpreten. Den Schluss des gelungenen Ausfluges, an dem 23 Mitglieder und Gäste teilnahmen, bildete ein frugales Mahl im Gasthof zum Bären in Münchenbuchsee.

